



Dichtes Gedränge herrschte im Foyer des Neuen Rathauses im Forum für Schmuck eher selten, auch wenn der Sonntag schon deutlich belebter war als der Samstag.



Heinz Kurth präsentiert Schmuck von Christiane Scheu.

Fotos: Müller

Markt abseits der Massenware

Erstmals im Neuen Rathaus: 45 Künstler beim Forum für Schmuck, Design und Kunst – weniger Besucher als in Vorjahren

PFORZHEIM. Einige hundert Interessierte haben am Wochenende das „Forum für Schmuck, Design und Kunst“ besucht. Die Designerin Kristina Strinz veranstaltete den bunten Kunstmarkt erstmals im Neuen Rathaus.

PZ-MITARBEITER
MICHAEL MÜLLER

Dort präsentierten 45 Kreative zwei Tage lang ihre Werke. So richtig glücklich ist Kristina Strinz nicht. Die Initiatorin des Forums blickt nach draußen, wo am Samstagnachmittag der Weihnachtsmarkt aufgebaut wird. Die vor dem Rathaus parkenden Lastwagen würden die Sicht auf den Eingang versperren. Das sei

nicht gut. Am Sonntag bessert sich dann ihre Bilanz: „Ich bin zufrieden mit dem Verlauf, die Atmosphäre ist schön und es läuft deutlich besser.“ Schmuckdesigner Reimund Ühle aus Steinegg, der schon seit einigen Jahren beim Forum ausstellt, bestätigt das: „Sonntags haben wir immer ein sehr interessiertes Publikum.“

Wunsch nach mehr Besuchern

Zwei Statements hört man unter den Ausstellern jedoch immer wieder: Hätten mehr Besucher sein können, sagen die einen. Man muss es schaffen, sie besser zu mobilisieren, sagen die anderen. „Man hätte etwas mehr werben können“, denkt auch Rosemarie Schäfer, die mit ihrer Malerei beim Forum die Minderheit bildete. Zu 90 Prozent war im Neuen Rathaus Schmuck zu sehen: im Pavillon die etwas extravaganten und



Legt noch mal Hand an: Kristina Strinz, Initiatorin des Forums für Schmuck, Design und Kunst.

großformatigen Kreationen, im Foyer der Großteil der Aussteller.

Ob Hochschulstudenten, Goldschmiedemeister oder Innungs-Mitglieder: Strinz hat 45 Künstler aus dem Pforzheimer Raum, aber auch aus Freiburg, Karlsruhe und Ludwigsburg eingeladen, ihre Kreationen auf dem Forum zu zeigen. Die weiteste Anreise hatten Aussteller aus Augsburg. Strinz hat Kriterien dafür entwickelt, wer beim Forum mitmachen darf. „Das Gezeigte soll keine industriell gefertigte Massenware sein.“ Es müsse in kleinen Serien hergestellt und handwerklich gemacht sein.

Veranstalter umgezogen

„Außer dem Goldschmiedemarkt im Sommer gibt es in Pforzheim kaum vernünftige Ausstellungsmöglichkeiten“, spricht Strinz über ihre

Motivation, das Forum auf die Beine zu stellen. Lange Zeit habe der Schmuckmarkt im Kollmar&Jourdan-Haus eine Plattform geboten. Doch dann seien die Veranstalter nach Frankreich umgezogen. „Um das entstandene Vakuum zu füllen, dachte ich: Jetzt mache ich das einfach selbst“, so die Designerin, die bereits seit zehn Jahren selbstständig ist: zunächst im Kollmar-&Jourdan-Haus, dann im vergangenen Jahr in der Jahnhalle und jetzt im Rathaus.

Zusage in der Tasche

Das Forum soll dort zu einer jährlichen Institution werden. Die Zusage von der Stadtverwaltung habe Strinz bereits. Zwar sei die Adventszeit ideal für eine derartige Präsentation, doch wolle sie mit Blick auf den Weihnachtsmarkt im kommenden Jahr eine Woche früher starten.